



164

# HERGISWALD BRIEF

September 2026 – Kalenderwoche 38

„Unsere Liebe Frau von HERGISWALD“

Kaplan Abbé Beat Marchon / Kaplanei Hergiswald 235 / CH-6012 Obernau LU  
+41 41 320 30 24 / wallfahrt@hergiswad.ch / www.hergiswald.ch

14

**MONTAG***Hl. Petrus Can. Hl. Zita Hl. Montserrat***Fest Kreuz Erhöhung****Heute wird das letzte mal der Wettersegen gespendet**

15

**DIENSTAG***Hl. Gustav Hl. Melissa Hl. Dolores***11.00 Uhr Pilgermesse, Pfarrei Bruder Klaus Bern****14.30 Uhr Führung, Pfarrei Bruder Klaus Bern**

16

**MITTWOCH***Hl. André Hl. Edith Hl. Milena***14.15 Uhr Rosenkranzgebet Wallfahrtskirche****15.00 Uhr Hl. Messe in der Wallfahrtskirche**

17

**DONNERSTAG***Hl. Paloma Hl. Hildegard Hl. Robert***11.00 Uhr Andacht, Haus Seeblick, Sursee**

18

**FREITAG***Hl. Herlinde Hl. Guiseppa  
Hl. Lambert Hl. Ricarda***11.00 Uhr Andacht, Capaul****14.15 Uhr Rosenkranzgebet Wallfahrtskirche****15.00 Uhr Hl. Messe in der Wallfahrtskirche**

19

**Marien–SAMSTAG***Hl. Igor Hl. Theodor Hl. Helma*

20

**25. SONNTAG  
Im Jahreskreis – A***Hl. Andras Kim und Gefährten  
Hl. Susanna Hl. Candida***Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag****09.15 Uhr Rosenkranzgebet Loretokapelle****10.00 Uhr Eucharistiefeier Wallfahrtskirche****Orgel: Frau Trudi Heini / Lektorin: Frau Margrit Heitzmann**

Hergiswald / © Toto © Beat Marchon



/ Foto © Osnabrück Bistum



Grüss Gott, Liebe Besucherinnen und Besucher unseres Kraftortes Hergiswald

### VERTRAUEN AUF DEN HERRN DER ZEIT

Guter Gott, der September ist da.  
Die Natur verändert sich jetzt.  
Der Sommer mit seinen Reisen und Feiern ist vorbei. Es wird wieder ruhiger.

Unser Alltag bekommt eine feste Ordnung.  
Dafür danken wir dir, o Herr.  
In der Natur sehen wir jetzt die Ernte.  
Die Felder werden leer und wir sammeln die Früchte.  
Wir sind dankbar für alles, was gewachsen ist.

Der September bringt uns auch zum Nachdenken.  
Wir schauen auf unser Leben in diesem Jahr:  
Was lief gut bei der Arbeit?  
Wie geht es unseren Familien und Freunden?  
Wie haben wir uns selbst verändert?

Es wird nun kälter und früher dunkel.  
Manchmal macht uns das traurig.  
Aber die dunkle Zeit hilft uns auch,  
zur Ruhe zu kommen und auf neue Weise an dich, o Herr, zu denken.

Der September zeigt uns:  
Es gibt eine Zeit für Arbeit und Fleiß.  
Und es gibt eine Zeit, in der wir Dinge loslassen müssen.  
Gib uns die Kraft, Altes loszulassen und dir, Herr der Zeit, zu vertrauen.

*Verfasst nach unbekannten Autoren*

**D**er Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag, der 1832 für den eidgenössischen Staaten-Bund eingeführt wurde, lädt uns ein inne zu halten. Er lädt uns auf Bundesebene ein, sich erneut und bewusster auf das Wesentliche zu konzentrieren und auch die Ruhe, die Stille, das Gebet zu pflegen. Gerade unser Waldbruder, Johann Wagner im Hergiswald, ist uns da stets Vorbild von Gebet und Stille.

**E**s ist interessant zu bemerken, dass die Bezeichnung **«Dank-, Buss- und Betttag»** mit dem Wort **«Dank»** beginnt. Es geht um Dankbarkeit. Dieser Tag sollte uns helfen erneut wahr zu nehmen, was uns jeden Tag geschenkt wird. Haben wir heute schon all das bemerkt, was wir seit unserem Aufstehen empfangen haben? Sind wir dafür dankbar? Oder konzentrieren wir uns auf das, was uns noch fehlt? Natürlich sehnen wir uns alle nach Glück. Aber wie Francis Bacon sagte: **«Nicht die Glücklichen sind dankbar, sondern die Dankbaren sind glücklich».**

**I**nne zu halten, in die Stille einzutauchen, kann uns helfen klarer zu sehen und einen Blick für das wunderschöne Unscheinbare zu gewinnen. Eine Pause oder die Verlangsamung, können uns helfen das, was wir in unserem alltäglichen Rennen übersehen, wahrzunehmen: das kleine und wertvolle Detail.

**D**ie heilenden Wirkungen des Verzichts, der Ruhe, der Stille und des Gebetes werden oft unterschätzt. Sie können uns aber helfen zu sehen, wie wir oft reicher sind, als was wir glauben, nach der Moto des griechischen Philosophen Epikur von Samos (341 - 271 v. Chr.): **«Reich ist man nicht durch das, was man besitzt, sondern mehr noch durch das, was man mit Würde zu entbehren weiss».** Und wenn wir, wie Teresa von Avila, die Allgegenwart Gottes um uns herum, in uns und in unserem Nächsten erkennen werden, werden wir auch mit ihr voll Vertrauen bekenne können: **«Nichts soll dich ängstigen, nichts dich erschrecken. Alles geht vorüber. Gott allein bleibt derselbe. Alles erreicht der Geduldige, und wer Gott hat, der hat alles. Gott allein genügt».**

**Maria mit dem Kindelieb,  
uns allen deinen Segen gib!**

Mit freundlichen Grüßen und im Gebet mit Euch allen herzlich verbunden, Euer Wallfahrts-Kaplan, + *Abbe Beat Marchon*